



Hochschule für angewandte Wissenschaften

Harz University of Applied Sciences

Bericht des Rektorats der Hochschule Harz

zum Zeitraum

01.01.2022 bis 31.12.2022

1.) Entwicklung der Hochschule

Nachdem der Berichtszeitraum 2021 noch durch die Corona-Pandemie geprägt war, fanden das Sommersemester 2022 und das Wintersemester 2022/23 (jeweils mit den vorangestellten Orientierungstagen) wieder in Präsenz statt.

Etablierte Veranstaltungen wie die Generationen- und die KinderHochschule wurden zunächst noch online und ab April 2022 auch wieder in Präsenz durchgeführt. Und erstmals konnte auch das „Campusfieber“, bei dem der Tag der offenen Tür, das Absolventen-Treffen und das Campusfest zu einem Event verschmelzen, mit Besucherinnen und Besuchern, Studieninteressierten, Schülerinnen und Schülern sowie Hochschulangehörigen wieder auf dem Campus in Wernigerode und in Halberstadt stattfinden. Fortgesetzt wurde das erfolgreich eingeführte Format der virtuellen Studieninformationstage „ViSit HS Harz“, bei dem per YouTube Live-Stream die Studiengänge der Hochschule Harz vorgestellt werden.

Auch andere Formate des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie des Austauschs der Hochschule mit der Gesellschaft, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur konnten durch das Abflauen der Pandemie wieder intensiviert werden.

Daneben gab es im Bereich der Digitalisierung der Hochschule (auch) durch die Pandemie signifikante Fortschritte, die insbesondere die Einführung von Informations- und Kommunikationssystemen, die Bereitstellung, Pflege und Aktualisierung der gesamten Hochschul-IT sowie auch die Lehre (online und hybrid) betreffen.

Von den zahlreichen laufenden Bauprojekten wurden 2022 die Weiterentwicklung der Bibliothek in Halberstadt, die Erneuerung der Fassade von Haus 5 in Wernigerode sowie die Errichtung einer Begegnungsstätte für die Studierenden (ebenfalls in Wernigerode) abgeschlossen.

Vor dem Hintergrund der geplanten Ansiedelung von INTEL in Magdeburg wurde ein Prozess eingeleitet, durch den INTEL, aber auch mögliche Zulieferer gezielt mit Fachkräften unterstützt werden, ohne die bestehenden Unternehmen in der Region zu vernachlässigen.

2.) Lehre, Studium, Weiterbildung

Das Lehrprofil der Hochschule Harz ist in der Anlage 1 zur Zielvereinbarung zwischen dem damaligen Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt (heute: Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt) und der Hochschule Harz für den Zeitraum 2020 – 2024 dokumentiert.

Alternatives Akkreditierungsverfahren

Die Hochschule Harz hat im November 2021 als erste deutsche Hochschule die Akkreditierung durch den Akkreditierungsrat zur Durchführung eines Alternativen Akkreditierungsverfahrens erhalten. Im Dezember 2022 wurde vom Akkreditierungsrat die Erfüllung sämtlicher Auflagen im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens zur Akkreditierung des Alternativen Verfahrens an der Hochschule Harz festgestellt.

Am FB AI erfolgten im Berichtszeitraum die ersten Reakkreditierungen mit dem neuen Verfahren der Bachelorstudiengänge „Medieninformatik“, „Wirtschaftsinformatik“, „Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitend)“, „Informatik/E-Administration“, „Informatik“, „Verwaltungsdigitalisierung und -informatik“, „Ingenieurpädagogik“, „Smart Automation“ sowie der Masterstudiengänge „Data Science“, „Medien- und Spielekonzeption“ und „Technisches Innovationsmanagement“.

Am FB W wurden die Reakkreditierungen der Masterstudiengänge „FACT – Finance, Accounting, Controlling, Taxation and Law“, „Konsumentenpsychologie und Marktforschung“, „Business Consulting“ sowie „Tourism and Destination Management“ ebenso erfolgreich abgeschlossen.

Umbenennung eines Studiengangs

Der Bachelorstudiengang „Nachhaltiges Management & Entrepreneurship“ (B.Sc.) wurde weiterentwickelt und in "Nachhaltiges Management" umbenannt.

Schließung von Studiengängen

Auf Beschluss der Fachbereiche der Fachbereiche W und Vw sowie des Senats wurden die Studiengänge „Betriebswirtschaftslehre/Dienstleistungsmanagement“ (B.A.) und „Wirtschaftsförderung“ (M.A.) geschlossen.

3.) Forschung und Innovation

Nachdem die Corona-Krise im Jahr 2022 in weiten Teilen als überwunden galt, konnte das bisherige drittmittelstärkste Jahr 2021 noch einmal übertroffen werden, und an der Hochschule Harz wurden erstmalig mehr als 5 Mio. an Drittmitteln verausgabt. Der positive Trend aus den Vorjahren mit einem einzigen Einbruch im Anfangsjahr der Pandemie konnte somit fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 96 Forschungsprojekte aus unterschiedlichen Finanzierungsquellen bearbeitet: 11 Projekte wurden direkt von Unternehmen der freien Wirtschaft finanziert, 15 von der EU bzw. aus Mitteln der Strukturfonds, 25 vom Bund, 19 vom Land, 3 von der DFG und 9 vom DAAD; hinzu kamen noch 14 von sonstigen Mittelgebern, wie u.a. von Stiftungen finanzierte FuE-Projekte, die sich keiner der vorgenannten Kategorien direkt zuordnen lassen.

Drittmittelentwicklung der Hochschule Harz in den Jahren 2018 - 2022

	2018	2019	2020	2021	2022	Gesamtsumme in €
EU inkl. EFRE/ESF	1.391.932	1.504.330	1.519.683	1.844.491	1.007.904	7.268.340
Bund	884.135	1.129.635	1.021.404	1.686.491	2.208.801	6.930.466
Land	879.916	595.268	249.275	483.093	497.613	2.705.165
DFG	99.164	107.494	157.223	98.490	65.774	528.145
Auftrag	126.061	111.184	28.152	22.378	50.199	337.974
DAAD	194.090	246.750	135.523	255.494	416.416	1.248.273
Sonstige	431.925	938.649	381.036	373.045	826.225	2.950.880
Summe	4.007.222	4.633.309	3.492.296	4.763.482	5.072.932	21.969.243

4.) Internationalisierung

Die Hochschule Harz versteht sich als weltoffene Institution und fördert eine Kultur, die individuelle, soziale und kulturelle Vielfalt als Bereicherung und Qualitätsmerkmal anerkennt. Sie strebt die zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Internationalität und interkultureller Vielfalt in Studium und Lehre, Forschung sowie Arbeitswelt an. Dabei setzt die Hochschule Harz auf eine stetige Weiterentwicklung der Internationalisierung, in der auch die "Internationalisierung zu Hause" eine zentrale Rolle spielt.

Das Thema Internationalisierung ist aus der heutigen global vernetzten Gesellschaft & Wirtschaft nicht mehr wegzudenken und auch im Bildungssektor, in Schulen und Hochschulen fest verankert. Viele Arbeitgeber erwarten gut ausgebildete und weltoffene Arbeitnehmer:innen, die sich in einem internationalen Arbeitsumfeld zurechtfinden. Somit suchen Unternehmen heutzutage häufig Absolvent:innen, die nicht nur (fließend) Englisch und ggf. weitere Fremdsprachen sprechen, sondern auch internationale Erfahrungen (im Ausland) vorweisen können.

Um auf die dynamischen Anforderungen der Wirtschaft & Gesellschaft zu reagieren, integriert die Hochschule Harz bereits seit Jahren das Thema Internationalisierung in verschiedenen Bereichen. Die hierfür entwickelte Internationalisierungsstrategie, die u.a. im Hochschulentwicklungsplan 2021-25 verankert wurde, basiert auf den vier Säulen: Internationale Studierende, internationales Studium, internationaler Campus und internationale Forschung.

Die „Internationals“ prägen ebenso aktiv das Campusleben wie die deutschen Studierenden, daher werden eine offene Willkommenskultur und ein international ausgerichteter Campus zunehmend wichtiger. Aus diesem Grund wurde in den vergangenen Jahren insbesondere an der Zweisprachigkeit auf dem Campus gearbeitet. Sowohl das Essensmenü in den Mensen in Halberstadt und Wernigerode ist in englischer Sprache verfügbar als auch die Anmeldung zu Hochschulsportkursen. Insbesondere der Masterstudiengang „Technology and Innovation Management“ am Fachbereich Automatisierung und Informatik erfreut sich großer Beliebtheit und sorgt für einen Anstieg von internationalen Studierenden auf dem Campus – insbesondere aus Indien und Pakistan. Die Website der Hochschule ist zu großen Teilen übersetzt und die Nachfrage nach zielgruppenspezifischen, englischen Blogbeiträgen steigt.

Auch die Hochschulmitarbeitenden in der Verwaltung tragen einen großen Teil zur Willkommenskultur auf dem Campus bei. Im Herbst 2022 wurden daher in mehreren Workshop-Runden die Internationalisierungsstrategie der Hochschule und aktuelle Entwicklungen im Bereich Studierenden- und Mitarbeiteraustausch vorgestellt. In diesen Runden wurden Bedarfe und Wünsche der Mitarbeitenden gesammelt und verschiedene bereits existierende Angebote kommuniziert.

Als zentrale Handlungsfelder der Internationalisierung sieht die Hochschule Harz weiterhin die Auslandsmobilität, ein internationales und interkulturelles Lehrangebot, vielfältige Fremdsprachenkenntnisse und die Möglichkeit für Studierende, internationale Erfahrungen durch die Internationalisierung zu Hause zu erleben, welche gemeinsam zu einem Bewusstsein der globalen gesellschaftlichen Verantwortung beitragen sollen. Internationalisierung wird hierbei als Querschnittsaufgabe verstanden, so dass für alle Bereiche wie z. B. Lehre und Weiterbildung, Forschung sowie Hochschulverwaltung konsequent eine internationale und serviceorientierte Ausrichtung angestrebt wird. In diesem Rahmen entwickeln auch die Fachbereiche ihre eigenen internationalen Aktivitäten entsprechend ihrer spezifischen Rahmenbedingungen ständig weiter.

Die Hochschule Harz unterstützt die weltweite Mobilität von Studierenden, Dozent*innen und Forscher*innen der Fachbereiche aktiv. Die Mobilität der Studierenden wird gezielt gefördert, indem ein festes Zeitfenster für Auslandsaufenthalte in einigen Curricula vorgesehen ist. 125 Studierende der Hochschule Harz nutzten die Möglichkeit eines Auslandsstudiums im Studienjahr 2021/22. Dieser Wert übertrifft sogar die Jahrgänge vor der Pandemie. Die Zahl der Austauschstudierenden von Partnerhochschulen hat sich demgegenüber noch nicht wieder erholt. Im Studienjahr 2021/22 konnten wir 16 Austauschstudierende begrüßen, wovon die Mehrheit (10) ein Doppelabschluss-Programm absolvierte.

Neben der Möglichkeit an einer der über 60 Partnerhochschulen ein Auslandssemester zu verbringen, wird auch die Internationalisation@home immer weiter ausgebaut. Insbesondere für Studierende, die aus persönlichen Gründen kein komplettes Semester im Ausland verbringen können oder möchten, eignen sich die kürzeren Programme beispielsweise im Bereich Blended oder Virtual Mobility. Im Wintersemester 22/23 wurde ein gemeinsames Blended Mobility Projekt mit der TTK in Tallinn, Estland durchgeführt. Des Weiteren ermöglichte das Projekt "Virtual Exchange+" (oder COIL = Collaborative Online International Learning) Studierenden eine niedrigschwellige interkulturelle Erfahrung trotz der Corona Pandemie und stärkte zugleich die Internationalisierung in der Lehre. Gemeinsame Lehrveranstaltungen zwischen den vier Partnerhochschulen (Hochschule Ruhr West, Hochschule Harz, Wayne State University und Iowa State University) wurden weitgehend virtuell durchgeführt und durch jeweils eine Woche Auslandserfahrung in den Vereinigten Staaten (im Herbst 2021) sowie in Deutschland

(Sommer 2022) ergänzt. Die Resonanz der beteiligten Studierenden und Lehrenden bei Blended- sowie Virtual-Exchange Projekten war sehr positiv. Deshalb wird eine nachhaltige Kooperation und eine Erweiterung des Dozentennetzwerks angestrebt.

5.) Haushalt, Mittelverfügbarkeit, Inanspruchnahme

Im Wirtschaftsjahr 2022 verfügte die Hochschule Harz über ein Gesamtbudget gem. Hochschulkapitel 0617 von insgesamt 24.616.303 €, inkl. Einnahmen und Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vgl. Tabelle 1). Damit standen der Hochschule im Vergleich zum Vorjahr finanzielle Mittel im Umfang von 2.284.174 € zusätzlich zur Verfügung. Diese zusätzlichen Mittel wurden einerseits zur Abdeckung gestiegener Ausgaben, bspw. aufgrund von Preissteigerungsraten bei Sachausgaben, sowie andererseits für den Ausgleich erhöhter Personalaufwendungen (insbesondere Schaffung von Dauerstellen, Bewährungsaufstiege, gesetzliche Besoldungs- und Tarifierpassungen für Beschäftigte bzw. Beamte) verplant bzw. genutzt. Zusätzlich zu den Mitteln des Grundhaushalts bewirtschaftet die Hochschule zusätzlich ZSL-Mittel im Kapitel 0617. Einschließlich der Ausgabereste aus dem Vorjahr standen der Hochschule im Wirtschaftsjahr 2022 planmäßig 2.089.762 € zur Verfügung.

	Wirtschaftsjahr	
	2021	2022
Mittelzuweisung Grundhaushalt gemäß Haushaltsplan des Landes	18.304.600 €	18.836.587 €
Übertragung Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vorwiegend bereits durch Verpflichtungen aus den jeweiligen Vorjahren gebunden)	3.997.029 €	5.749.216 €
Einnahmen, geschätzt	30.200 €	30.200 €
Summe Mittelverfügbarkeit (ohne HSP-Mittel 2020)	22.331.829 €	24.616.003 €

Tabelle 1: Überblick über Mittelverfügbarkeit gemäß Wirtschaftsplanen 2021 und 2022
* gemäß endgültigem Jahresabschluss 2021

Um weiterhin die hohen Qualitätsansprüche in Lehre und Forschung bestmöglich erfüllen zu können, unternimmt die Hochschule Harz ehrgeizige Anstrengungen zur wirtschaftlichen Mittelverwendung. Auch deshalb sind Ausgabereste aus Vorjahren konsequent für Innovations- und Zukunftsausgaben und zur Schaffung von Dauerstellen (Entfristungen) gemäß den Zielen der Hochschule Harz (Innovationsrücklage bzw. strategische Rücklagen) einzusetzen (vgl. Tabelle 2). Diese Rücklagen sind derzeit entsprechend der internen Vergaberichtlinien in vollem Umfang verplant. Für den Ausbau von Studiemöglichkeiten konnten zusätzlich Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 eingesetzt werden. Weiterhin konnten ZSL-Mittel eingesetzt werden.

	Wirtschaftsjahr	
	2021	2022
Budget (einschließlich Innovationsrücklage, ohne Einnahmen)	22.301.629 €	24.585.803 €
- Budgetinanspruchnahme per 31.12.	17.092.877 €	18.863.268 €
+ Einnahmen	42.530 €	20.719 €
= Nicht in Anspruch genommene finanzielle Mittel per 31.12. (bereits für die Folgejahre vonseiten der Hochschule verbindlich verplant und deshalb zwangsläufig keine Verausgabung im jeweils laufenden Wirtschaftsjahr bewilligt)	5.251.282 €	5.743.254

Tabelle 2: Gesamtüberblick über Mittelverfügbarkeit und –inanspruchnahme gemäß den Wirtschaftsplanen 2021 und 2022 im Haushaltsvollzug

Wernigerode, den 23.06.2023

gez.

Prof. Dr. Folker Roland

Rektor der Hochschule Harz